



HOSPIZ-  
UND  
PALLIATIV-  
WEGWEISER

BURGWEDEL  
ISERNHAGEN  
WEDEMARK

**NEUAUFLAGE 2024**

” *Nicht dem Leben mehr Tage geben,  
sondern den Tagen mehr Leben.* “

Cicely Saunders



# HOSPIZ- UND PALLIATIV- WEGWEISER

BURGWEDEL  
ISERNHAGEN  
WEDEMARK

## INHALT

Grußworte	04
Ein gutes persönliches Netzwerk aufbauen	06
Pflegestützpunkte	07
Beratungsstellen	09
Finanzierung von Hilfen	10
Ambulante Hospizversorgung	13
Lebensberatungsstellen	15
Seelsorge	16
Ärztliche Versorgung	18
Letzte Hilfe Kurse / Ratgeber	19
Ambulante Pflegedienste	20
Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung (SAPV)	21
Stationäre Pflegeeinrichtungen	22
Palliativstationen	23
Stationäre hospizliche Versorgung	24
Ihr persönliches Netzwerk	25
Checkliste „Persönliches Netzwerk“	26
Spendenkonto	27

„*Nicht dem Leben mehr Tage geben,  
sondern den Tagen mehr Leben.*“

Cicely Saunders,  
Gründerin der modernen Hospizbewegung

Das Wegweiser-Team des Ambulanten Hospizdienstes  
Burgwedel-Isernhagen-Wedemark

Anne Müller-Domrös, Monika Huke, Brigitte Deiters-Perego u. Ute Rodehorst (v. r. n. l.)



### Liebe Leserinnen und Leser,

diese Broschüre hat Sie erreicht, um Ihnen Informationen oder Möglichkeiten der Unterstützung aufzuzeigen, wenn Sie selbst, ein Freund oder Partner oder aber jemand in der Familie schwer erkrankt ist und die heilende Medizin an ihre Grenzen gekommen ist. Nun stellen sich Überlegungen ein, wie Sie die verbleibende Lebenszeit verbringen möchten, was Ihnen wichtig ist, vor allem wer Sie in dieser Zeit unterstützen kann.

Oft sind es Angehörige und Verwandte, manchmal der Pflegedienst und dann natürlich die Hausärzt:innen. Zudem kann durch spezialisierte Dienste eine weitere Symptomkontrolle und -behandlung nötig werden, je nach Schwere der Krankheit. Außerdem bieten die Ambulanten Hospizdienste eine psychosoziale Begleitung durch vorbereitete Ehrenamtliche kostenlos an.

In der Region Burgwedel-Isernhagen-Wedemark trifft sich einmal im Jahr der runde Tisch zum Thema Hospiz und Palliativarbeit. Hier tauschen sich verschiedene Berufsgruppen und Dienste wie Ärzt:innen, Pfleger:innen, Seelsorger:innen, Sozialarbeiter:innen und Therapeut:innen miteinander aus. So sollen die Dienste für sterbende Menschen und ihre Angehörigen verbessert, vernetzt und besser bekannt gemacht werden. Auf diese Weise ist auch die Idee für diese Ihnen vorliegende Broschüre entstanden, die hier in der Neuauflage 2024 erstellt wurde.

Alle Teilnehmenden des runden Tisches haben das Ziel, Menschen, die sich in ihrer letzten Lebensphase befinden, zu einer möglichst leidensfreien Zeit mit guter Lebensqualität und Erhalt der menschlichen Würde zu verhelfen. Unnötige medizinische Eingriffe und Krankenhauseinweisungen können auf diese Weise oft vermieden werden.

In diesem Heft möchten wir Ihnen aufzeigen, wie Sie Hilfsangebote in Ihrer Nähe finden können. Manche Dienste sind in der Stadt Hannover verortet, die wir aber ebenfalls aufführen, wenn sie in unserer Region zuständig sind.

Vielen herzlichen Dank sagen wir allen, die zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben, vor allem danken wir dem „Runden Tisch Palliativ- und Hospizarbeit Region Hannover Ost e.V.“ der uns seine Broschüre als Vorlage zur Verfügung gestellt hat.



## „Einander trösten“



Foto: Dethard Hilbig

### Liebe Leserinnen und Leser,

Selten hatte ich so intensiv Leben im Angesicht seiner Endlichkeit gespürt, wie bei diesem Besuch. Da wurde ein Mensch am Lebensende zum Tröster für denjenigen, der zu Besuch kommt – und am Leben bleibt.

Sie war Mitte 70. Wir duzten uns zwar, kannten uns im Grunde aber nur flüchtig. Eine lange Krankengeschichte, von der ich bisher nur gehört hatte, neigte sich im stationären Hospiz dem Ende. Da war ich nun. Wir hatten Zeit, um Wünsche für die Trauerfeier zu besprechen. Zeit zum gemeinsamen Nachdenken. Zum Lachen. Zum Schweigen.

Irgendwann war es Zeit. Ich fragte: „Wie verabschieden wir uns denn jetzt?“ Sie lächelte, breitete im Bett liegend ohne ein Wort ihre Arme weit aus und wir umarmten uns. Ohne ein Wort. Selten bin ich so getrost von einem Sterbebett aufgebrochen.

Spürbare Hoffnung, die Paulus im 1. Jahrhundert nach Christus einmal so beschreibt: „Wie ihr an den Leiden teilhabt, so habt ihr auch am Trost teil.“ (2. Brief an die Gemeinde in Korinth, Kapitel 1, Vers 7).

Von solchen und ähnlichen Erfahrungen wissen nicht nur Menschen am Lebensende zu erzählen, sondern auch die beruflichen und ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter: Ärztinnen und Pflegefachkräfte, Mitarbeitende im Ambulanten Hospizdienst Burgwedel-Isernhagen-Wedemark und im 2024 eröffneten stationären Palliativzentrum in Fuhrberg. Menschen in Pflegeheimen, ambulanten Pflegediensten und Diakoniestationen, Apothekerinnen, Physiotherapeuten, Sozialarbeiterinnen, ... Neben bestmöglicher medizinischer Versorgung braucht es vor allem menschliche Zuwendung am Lebensende. Beides gelingt um so besser, wenn sich alle in der Palliativ- und Hospizarbeit qualifizierten und engagierten Menschen, Institutionen, Einrichtungen einer Region vernetzen, voneinander wissen und zusammenarbeiten.

Die Neuauflage des Hospiz- und Palliativ-Wegweisers will dazu einen Beitrag leisten und allen Interessierten einen Überblick für die Region Burgwedel - Isernhagen - Wedemark bieten.

Dirk Jonas, Superintendent des Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen

*Welche Hilfen können Sie also nutzen, wenn Sie an einer schweren Krankheit leiden, die in absehbarer Zeit zum Sterben führen wird?  
Wir versuchen, die Hilfe entsprechend des zunehmenden Unterstützungsbedarfes bei einer fortschreitenden Erkrankung aufzuführen.*

Foto: M. Huke

### Ein gutes persönliches Netzwerk aufbauen

Wer krank ist, möchte zunächst allein oder mit möglichst wenigen Helfern, meistens nahen Angehörigen, zurechtkommen. Sie sollten allerdings frühzeitig darüber nachdenken, in welcher Weise der unmittelbare Personenkreis, der Sie umgibt, erweitert werden könnte, damit die helfenden Personen ihre Aufgaben auch über einen längeren Zeitraum gut schaffen können.

Viele Menschen wünschen sich Hilfe für den Fall, dass sie einmal in Not geraten und sind von daher bereit, diese auch anderen zu geben. Sie müssen nur gefragt und in ein persönliches Netzwerk einbezogen werden. Dieses gibt Sicherheit.

Nachbarn oder Bekannte (z. B. aus Vereinen) können angesprochen und um kleine Gefallen gebeten werden. Manch einer von ihnen würde sich darüber freuen, wenn er angesprochen und um Hilfe gebeten werden würde.

Wer könnte das bei Ihnen sein? Vielleicht traut sich die Nachbarin oder der Bekannte nicht, Ihnen Hilfe anzubieten, weil er sich nicht aufdrängen möchte oder Angst hat, zu viel Unterstützung leisten zu müssen. Dabei finden sich sicherlich begrenzte Aufgaben, die gut von anderen übernommen werden können, z.B. das Rausstellen der Mülltonne einmal in der Woche oder ein kleinerer Einkauf an einem bestimmten Tag. Fragen kostet nichts und bisweilen kann sich eine Beziehung dadurch vertiefen.

Vielleicht findet sich eine Person, die unterstützen kann, die unterschiedlichen Helfer zu fragen und ihre Angebote zu koordinieren. Somit wissen alle Beteiligten, wer wofür und wann zuständig ist. Sie können die Checkliste am Ende dieser Broschüre zu diesem Zweck gut nutzen.

Auch allein lebende Menschen können auf diese Weise bisweilen bis zum Schluss zuhause bleiben. Dies wünschen sich 90 Prozent der Menschen in Deutschland. Dennoch versterben über die Hälfte in einem Krankenhaus, sodass umfassende Information und Beratung über die Möglichkeiten der palliativen und hospizlichen Versorgung immer noch dringend erforderlich sind.

*Pflegestützpunkte und Beratungsstellen bieten eine neutrale und kostenfreie Beratung rund um die Pflege. Sie sind ein erster Anlaufpunkt, um grundlegende Fragen zum Thema Pflege zu klären.*

Foto: O. Newerla

## Pflegestützpunkte

Die Stadt Burgwedel hat ergänzend zum Pflegestützpunkt in Burgdorf die „Beratungsstelle Pflege in der Seniorenbegegnungsstätte Burgwedel“ eingerichtet. Damit ermöglicht sie ihren Bürgern eine wohnortnahe Beratung.

Die Beratungsstelle ist ein erster Anlaufpunkt, um grundlegende Fragen zum Thema Pflege zu klären, wie beispielsweise :

- wie beantrage ich einen Pflegegrad
- welche Angebote gibt es für pflegende Angehörige
- wo bekomme ich Auskunft zu finanziellen und rechtlichen Fragen
- welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für Demenzkranke und ihre Angehörigen
- welche Möglichkeiten gibt es, so lange wie möglich zu Hause zu leben

Die Beratung ist vertraulich, neutral und kostenlos. Die Mitarbeitenden der Begegnungsstätte arbeiten eng mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des zuständigen Amtes für Familie, Bildung und Soziales zusammen. Weiterhin besteht eine Vernetzung unter anderem mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt Nord der Region, den Pflegekassen sowie den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Burgwedel, Isernhagen und Wedemark.

Die Pflegestützpunkte der Region Hannover bieten eine neutrale und kostenfreie Beratung rund um die Pflege. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige, aber auch an jede andere interessierte Person. Der neue Senioren- und Pflegestützpunkt Nord der Region Hannover in Langenhagen ist auch für die Gemeinden Burgwedel, Isernhagen und Wedemark zuständig.

In allen drei Gemeinden Burgwedel, Isernhagen und Wedemark sind auch die Pflegedienste beratend tätig. Aufgrund der gesetzlichen Regelung ist die Erstberatung dabei immer kostenlos, damit sich jeder angemessen und angepasst an die individuellen Bedürfnisse über die Möglichkeiten informieren kann.



## Pflegestützpunkte

### Senioren- und Pflegestützpunkt Nord der Region Hannover

zuständig für die Kommunen Burgwedel, Isernhagen, Langenhagen, Wedemark  
Ostpassage 11, 30853 Langenhagen

Tel.: 0511 70020120

SPN.Nord@region-hannover.de

Persönliche Beratung:

Montag - Freitag von 08.15 bis 12.00 Uhr

Montag von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr

### Burgwedel

Seniorenbegegnungsstätte, Gartenstraße 10, 30938 Burgwedel

Sprechstunden jeden 2. Mittwoch im Monat

jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr

### Isernhagen

Begegnungsstätte, An der Riehe 32, 30916 Isernhagen-Altwarmbüchen

Sprechstunden jeden 1. Mittwoch im Monat

jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr

### Wedemark

Mehrgenerationenhaus (MGH), Am Gilborn 6, 30900 Wedemark

Sprechstunden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat

jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr



## Beratungsstellen

### **Seniorenbegegnungsstätte Burgwedel**

Gartenstraße 10, 30938 Burgwedel

Tel.: 05139 894169

sbs@burgwedel.de

### **Stadt Burgwedel Amt für Familie, Bildung und Soziales**

Fuhrbergerstraße 4, 30938 Burgwedel

Tel.: 05139 89730

www.burgwedel.de

### **Runder Tisch Palliativ und Hospiz In der Region Hannover**

Calenberger Straße 40, 30169 Hannover

Tel.: 0511 2603636

Persönliche Beratung: Montag bis Donnerstag 9.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 9.00 bis 14.00 Uhr

www.palliativ-hospiz-hannover.info

### **Zentrum für Gesundheitsethik**

Knochenhauerstraße 33, 30159 Hannover

Tel.: 0511 1241496

Mail: ZfG@evlka.de

### **Palliativstützpunkt Stadt und Region Hannover**

www.palliativstuetzpunkt-hannover.de

### **Hilfreiche Informationen online**

www.palliativ-portal.de

www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de

*Auch in schweren Zeiten müssen Sie sich die Frage nach der Finanzierbarkeit der Versorgung stellen. Für die verschiedenen finanziellen Hilfen können Sie sich an verschiedene Stellen wenden.*

## Die Finanzierung

Auch in schweren Zeiten, in denen viel Energie für die Auseinandersetzung mit der Erkrankung und ihren Folgen aufgebracht werden muss, stellen sich leider Fragen nach der Finanzierbarkeit der Versorgung. Welche Hilfeleistungen Ihnen zustehen, zeigen wir Ihnen im Folgenden auf.

Für die gesetzlich Versicherten ist dabei zu berücksichtigen, dass der 2. Teil des Pflegestärkungsgesetzes zum 01.01.2017 eingeführt wurde. Es wurde ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsschema mit den Pflegegraden umgesetzt.

Bei den privat Versicherten ist der persönliche Vertrag mit dem Versicherer entscheidend für die Leistungen, die übernommen werden. Fragen Sie bei ihrem Versicherer nach, welche Leistungen Ihnen persönlich zustehen.

## Krankenversicherung

Die Krankenversicherung ist für die Kostenübernahme der ärztlichen sowie der ärztlich verordneten Leistungen zuständig. Für diese Leistungen werden unterschiedliche Zuzahlungen erhoben.

### Häusliche Krankenpflege (HKP)

(Infusionen, Wundversorgung, Injektionen...) Beim Beispiel Medikamentengabe bedeutet dies, dass für 28 Tage inklusive der Wegepauschale etwa 37 Euro auf Sie zukommen, plus 10 Euro Rezeptgebühr.

### Hilfsmittel

(elektrischer Rollstuhl, Schmerzpumpen, Sauerstoffgerät, Toilettenstuhl...) Die Zuzahlung beträgt 10 Prozent der Kosten als Eigenanteil, pro Hilfsmittel max. 10 Euro, bei technischen Hilfsmitteln bis zu 25 Euro.

### Heilmittel

(Physiotherapie, Lymphdrainage...) Hier sind ebenfalls pro Verordnung 10 Euro und 10 Prozent der gesamten Kosten zu begleichen.

Für alle 3 Leistungen gilt: Zuzahlungen sind nur bis zu einer Höchstgrenze von 2 Prozent des Jahresbruttoeinkommens zu leisten. Bei chronischen Erkrankungen liegt die Höchstgrenze bei 1 Prozent.

## Pflegeversicherung

Um Leistungen der Pflegeversicherung zu erhalten, wird bei der Pflegekasse von Ihnen, ggf. über eingeschaltete beratende Stellen (z.B. Pflegedienst, Ambulanter Hospizdienst oder Krankenhaus), ein Pflegegrad beantragt. Dieser wird dann vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung mit der Begutachtung zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit beauftragt. Privat Versicherte stellen einen Antrag bei ihrem privaten Versichertenunternehmen. Die Pflegegrade orientieren sich an der Schwere der Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten (Pflegegrad 1) bis zu schwersten Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten, die mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung einhergehen (Pflegegrad 5).

## Pflegeversicherung

Bei häuslicher Pflege haben Sie ab Pflegegrad 2 Anspruch auf Pflegegeld. Nach der Beantragung überweist die Pflegekasse den Zuschuss monatlich an den Pflegebedürftigen. Das Pflegegeld ist nicht zweckgebunden, die Höhe hängt vom Pflegegrad ab. Bei Übernahme der Pflege durch Angehörige erhalten Sie je nach Pflegegrad zwischen 331 und 946 Euro Pflegegeld im Monat.

Das Pflegegeld kann z.B. für die Finanzierung einer Betreuungskraft genutzt werden. Sollte in einer Krisensituation vorübergehend eine Kurzzeitpflege in einem stationären Pflegeheim nötig sein, werden pro Kalenderjahr bis zu 1.612 Euro übernommen. Auch eine Verhinderungspflege ist für max. 6 Wochen im Jahr möglich, Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege kann ebenfalls kombiniert werden. Eine Unterstützungsleistung wie die Tages- und Nachtpflege kann kombiniert werden.

Wer kurzfristig die Pflege eines Angehörigen organisieren muss, etwa nach einem Schlaganfall, kann eine Lohnersatzleistung für eine bis zu zehntägige Auszeit vom Beruf erhalten, vergleichbar dem Kinderkrankengeld. Bei der Pflegesachleistung durch einen ambulanten Pflegedienst sind die Gelder durch die Pflegekassen, wegen der entstehenden Lohnkosten, entsprechend höher.

Pflegegrade	Geldleistung ambulant	Sachleistung ambulant	Entlastungsbetrag ambulant	Leistung vollstationär	Tagespflege (zweckgebunden)
Pflegegrad 1	-	-	125 Euro	125 Euro	-
Pflegegrad 2	332 Euro	761 Euro	125 Euro	770 Euro	689 Euro
Pflegegrad 3	573 Euro	1.432 Euro	125 Euro	1.262 Euro	1.298 Euro
Pflegegrad 4	765 Euro	1.778 Euro	125 Euro	1.775 Euro	1.612 Euro
Pflegegrad 5	947 Euro	2.200 Euro	125 Euro	2.005 Euro	1.995 Euro

Die aufgeführten Leistungen verstehen sich monatlich und stellen einen Auszug aus den Leistungen der Pflegeversicherungen ab dem 01.01.2024 dar.

## Hilfsmittel

Die Pflegeversicherung übernimmt bei Vorliegen eines Pflegegrades die Kosten für Hilfsmittel, welche die Pflege erleichtern, Beschwerden lindern oder die Selbstständigkeit fördern. Bei zum Verbrauch bestimmten Pflegehilfsmitteln (z.B. Inkontinenzmaterial, Desinfektionsmittel, Handschuhe) erhalten Sie jeden Monat Pflegehilfsmittel im Wert von 40 Euro nach Hause geliefert.

## Hausnotruf

Wenn die Kriterien für Hilfsmittel erfüllt werden, übernimmt die Pflegekasse auch die Kosten für Anschlussgebühr und Basisleistungen eines Hausnotruf-Systems. Die Pflegekasse kann Personen bei Erreichen der Belastungsgrenze ganz oder teilweise von der Zuzahlung befreien. Quittungen über Zuzahlungen zu Pflegehilfsmitteln sollten auf jeden Fall aufbewahrt werden, denn diese Ausgaben werden bei der Ermittlung einer möglichen Zuzahlungsbefreiung berücksichtigt.



## Wohnraumanpassung

Zur Wohnraumanpassung gehören z.B. das Entfernen von Türschwellen oder ein Badumbau. Der maximale Zuschuss der Pflegeversicherung beträgt pro Maßnahme rund 4.000 Euro. Unter Umständen kommt der Sozialhilfeträger (Sozialamt) für verschiedene Kostenübernahmen in Frage.

## Haushaltshilfe

Eine Haushaltshilfe kann z.B. für das Reinigen der Wohnung und das Waschen der Wäsche in Anspruch genommen werden. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht ein Anspruch auf Hilfe zur Weiterführung des eigenen Haushaltes.

Eine sogenannte Verhinderungspflege kann ebenfalls in Anspruch genommen werden. In diesem Fall wird der pflegende Angehörige von einer Pflegekraft vertreten, wenn er selbst eine Auszeit von der Pflege benötigt. Diese Kosten übernehmen die Pflegeversicherungen.

## Betreuungsangebote

Niedrigschwellige Betreuungsangebote nach § 45b Abs. SGB XI sind Leistungen der Betreuung und Beaufsichtigung, die stundenweise durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer erbracht werden. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind organisatorisch in der Regel z.B. der Diakonie, der Caritas, dem Deutschen Roten Kreuz, der Arbeiterwohlfahrt, den Maltesern, den Johannitern, dem Paritätischen, Einrichtungen der Alzheimer-Gesellschaft oder weiteren Einrichtungen der Lebens- oder Nachbarschaftshilfe angegliedert.

Die Helferinnen und Helfer werden bei ihrer Tätigkeit durch Fachkräfte angeleitet und nehmen den pflegenden Angehörigen ihre Aufgaben zumindest zeitweise ab. Sie stellen sicher, dass die Betroffenen auch dann gut beaufsichtigt und betreut werden, wenn die Angehörigen sich nicht selbst kümmern können. Auf diese Weise kann eine stationäre Versorgung der Betroffenen häufig vermieden oder aber verzögert werden.

## Finanzierung und Organisation von Hilfen

Haben Sie Fragen zum Thema Finanzierung und Organisation von Hilfen? Die Mitarbeitenden des Senioren und Pflegestützpunktes Nord der Region Hannover informieren Sie kostenlos und neutral. Ihre Kranken- und Pflegekasse wird Sie ebenfalls beratend unterstützen.

„Hilfe zur Pflege“ für pflegebedürftige Personen, deren Einkommen und Vermögen innerhalb bestimmter Grenzen liegt und die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung nicht oder in nicht ausreichender Höhe erhalten, kann vom örtlichen Sozialamt übernommen werden.

” *Gehe nicht vor mir – vielleicht folge ich dir nicht.  
Geh nicht hinter mir – vielleicht kann ich dich nicht führen.  
Geh einfach neben mir – und sei mein Freund.* “

Albert Camus

## Ambulante Hospizversorgung

Hospizarbeit in Deutschland geht auf ein bürgerliches Engagement in den achtziger Jahren zurück. Ihr liegt das Bewusstsein zugrunde, dass Krankheit und Sterben zum Leben gehören. Dieser Gedanke kann überall dort, wo gestorben wird, umgesetzt werden: in Krankenhäusern und Altenheimen, in Pflegeeinrichtungen und zu Hause. Hospizarbeit ist eine Idee und ein Konzept, wie mit Menschen am Ende des Lebens umgegangen werden soll.

Die Hospizarbeit ist – unabhängig vom Träger der Initiative oder des Dienstes – für die Ratsuchenden immer kostenlos, d.h. die finanzielle, materielle Situation, aber auch die Herkunft und die Religion der Betroffenen spielt für die Aufnahme der Tätigkeit keine Rolle. Inzwischen hat sich aus dieser Bürgerbewegung ein buntes Bild unterschiedlicher Initiativen und Einrichtungen entwickelt.

### Ambulante Hospiz-Initiativen und Hospizgruppen

Die Aufgaben ambulanter Hospiz-Initiativen und Hospizgruppen liegen im Bereich der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie der psychosozialen Begleitung am Lebensende. Sie arbeiten rein ehrenamtlich mit geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### Ambulante Hospizdienste

Die Arbeit ambulanter Hospizdienste entspricht den eben genannten Aufgaben: auch sie begleiten in Zeiten von schwerer Krankheit, beim Sterben und in der Trauer. Zusätzlich gibt es ein Hospizbüro mit festen Bürozeiten und mindestens eine hauptamtliche, fachlich qualifizierte Koordinationskraft. Sie bietet Beratung zur Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen an. Hier können Fragen zur palliativ-pflegerischen Versorgung, zur Vermittlung weitgehender Hilfen oder Probleme mit psychosozialen Hintergrund angesprochen werden. Auch im ambulanten Hospizdienst stehen auf Wunsch geschulte Ehrenamtliche als zuverlässige Ansprechpartner für regelmäßige Begleitung zur Verfügung.

Für beide Organisationsformen ambulanter Hospizarbeit nimmt die Arbeit der freiwillig Tätigen einen hohen Stellenwert ein. Die Aufgaben, die Ehrenamtliche übernehmen, sind von Fall zu Fall sehr unterschiedlich. Die Wünsche, die sie schwerkranken und sterbenden Menschen oder ihren Angehörigen erfüllen, reichen – wenn möglich – von gemeinsamen Spaziergängen, Konzert- oder Kinobesuchen über Vorlesen, Fotoalben ansehen oder Musik hören, Briefe schreiben, zusammen musizieren, Kochen oder Backen, Kaffee trinken bis zu Gesprächen über Ängste und Hoffnungen oder den Sinn des Lebens. Manchmal sind die Hospizmitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch einfach nur da und wachen am Bett, wenn Angehörige erschöpft sind und sich ausruhen.

Selbstverständlich unterliegen die Ehrenamtlichen der Schweigepflicht, auch über den Tod hinaus.

Ehrenamtliche bringen ein Stück „Alltagsnormalität“, ein Stück normales Leben in die oft schwierige Situation der Betroffenen. Gleichzeitig sind sie durch die Vorbereitung für ihre Aufgaben in der Lage, Leid auszuhalten, wichtige Fragestellungen zu klären oder bei Bedarf Informationen dazu an geeigneter Stelle zu bekommen. Sie sind verlässliche Ansprechpartner für die Fragen der in besonderen Situationen betroffenen Menschen.



## Was ist ein TrauerTreff?

In der Gesellschaft ist das Thema Tod und Trauer weitgehend tabuisiert. Entsprechend wissen trauernde Menschen manchmal nicht, wie sie ihre Trauer im privaten und im öffentlichen Raum angemessen leben können. Fehlende Vorbilder und kaum noch vorhandene Rituale und Bräuche machen es den Angehörigen, Freunden und z.B. Arbeitskollegen schwer, auf Trauernde zuzugehen. Daraus folgt, dass Betroffene sich alleine, unverstanden und isoliert fühlen. In dieser Situation wird es als hilfreich empfunden, im Austausch mit anderen nach Antworten auf Fragen zu suchen.

Dieser Austausch findet im Rahmen von Trauergruppen oder im Trauertreff statt. Trauergruppen sind üblicherweise als angeleiteter Prozess mit einer bestimmten Teilnehmerzahl organisiert, während Trauertreffs einen in der Regel offeneren Rahmen für Gespräche (auch) über das Thema Trauer bieten.

So unterschiedlich jeder Mensch die eigene Trauererfahrung durchlebt, so unterschiedlich ist sicher auch die Ausgestaltung der Inhalte in den verschiedenen Trauergruppen und Trauertreffs.

Häufig geht es in den Gruppen um Themen wie:

- Wie lebe ich meine Trauer? • Darf und will ich meine Trauer zeigen? • Was gibt mir Trost?
- Wie gehe ich mit den Reaktionen der Mitmenschen (Familie, Freunde, Kollegen) auf meine Trauer um?

Zunehmend gibt es auf bestimmte Zielgruppen spezialisierte Trauergruppen, z.B. für Kinder, Jugendliche oder für Menschen, die jemanden durch Selbsttötung verloren haben. Nutzen Sie die Onlinesuche, wenn Sie nahestehende Person verloren haben – dies wird helfen, einen individuellen Trauerweg zu finden und zu beschreiten. Mehr Infos unter: [www.stiftungtrauerbegleitung.de/wegweiser/#events...](http://www.stiftungtrauerbegleitung.de/wegweiser/#events...)

### **TrauerTreff Ambulanter Hospizdienst Burgwedel – Isernhagen – Wedemark**

Jeden 1. Montag im Monat bieten wir von 16.00 bis 17.30 Uhr einen TrauerTreff in unseren Räumen in Burgwedel an. Der Eingang ist barrierefrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Auf dem Amtshof 3, 30938 Großburgwedel, Tel.: 05139 9703431

[ambulanterhospizdienst.burgwedel@evlka.de](mailto:ambulanterhospizdienst.burgwedel@evlka.de) [www.ambulanterhospizdienst.de](http://www.ambulanterhospizdienst.de)





Foto: M. Huke

## Lebensberatungsstellen

### Lebensberatungsstelle in Langenhagen

Ostpassage 11

30853 Langenhagen

Tel.: 0511 723804

[www.lebensberatung-langenhagen.de](http://www.lebensberatung-langenhagen.de)

### Lebensberatungsstelle für Burgwedel, Isernhagen und Wedemark

Am Lohner Hof 7

30916 Isernhagen FB

Tel.: 05139 892828

[www.dielebensberatungsstelle.de](http://www.dielebensberatungsstelle.de)

### KIBIS

#### Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich

Gartenstraße 18

30161 Hannover (Oststadt)

Tel.: 0511 666567

[www.kibis-hannover.de](http://www.kibis-hannover.de)

”*Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*“

Dietrich Bonhoeffer

Foto: M. Huke

## Seelsorge

Am Lebensende entsteht bisweilen der Wunsch nach einem Gespräch mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger. Mit ihr oder ihm können Sie offene Fragen ansprechen, Ihre Lebensgeschichte anschauen, würdigen, hinterfragen, verstehen.

Sie können Gedanken über die Grenzen des Lebens mit ihr oder ihm austauschen. Womöglich finden Sie Worte aus der christlichen Tradition, die Ihnen gut tun. Oder Sie haben das Bedürfnis, in einem Ritual wie dem Abendmahl, bzw. der Eucharistie, die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen die Ihnen nahe sind, zu erfahren. Segen zu empfangen, kann Sie bestärken auf Ihrem Weg. Zu wissen und zu hören, dass jemand für Sie betet – das kann trösten. „Auch, wenn ich aus der Kirche ausgetreten bin?“ Ja, auch dann!

Sie erreichen Ihre Seelsorgerin, Ihren Seelsorger direkt oder über das Kirchenbüro. Nachstehend finden Sie die entsprechenden Kontaktinformationen.

### Evangelisch-lutherische Kirche Region Burgwedel

#### Ev.-luth. St.-Petri-Kirchengemeinde Burgwedel

Küstergang 2  
30938 Burgwedel  
Tel.: 05139 6011  
kg.petri.burgwedel@evlka.de

#### Ev.-luth. St.-Marcus-Kirchengemeinde Wettmar

Hauptstraße 25  
30938 Burgwedel  
Tel.: 05139 1412  
info@kirchengemeinde-wettmar.de

#### Ev.-luth. Ludwig-Harms-Kirchengemeinde Fuhrberg

Kurze Straße 1  
30938 Burgwedel  
Tel.: 05135 750  
kg.fuhrberg@evlka.de

**Evangelisch-lutherische Kirche Region Isernhagen**

**Ev.-luth. St. Christophorus-Kirchengemeinde Awb.**  
Bernhard-Rehkopf-Straße 13  
30916 Isernhagen/Awb.  
Tel.: 0511 612221  
kg.christophorus.awb@evlka.de

**Ev.-luth. St.-Nikolai-Kirchengemeinde Kirchhorst**  
Steller Straße 15  
30916 Isernhagen  
Tel.: 05136 3622  
kg.nikolai.kirchhorst@evlka.de

**Ev.-luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Isernhagen**

Martin-Luther-Weg 3  
30916 Isernhagen  
Tel.: 05139 88080  
kg.marien.isernhagen@evlka.de

**Evangelisch-lutherische Kirche Region Wedemark**

**Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde Mellendorf**  
Wedemarkstraße 28  
30900 Wedemark  
Tel.: 05130 2573  
kg.mellendorf@evlka.de

**Ev.-luth. Christophorus-Gemeindezentrum Bissendorf-Wietze**  
Christophoruskirchweg 1  
30900 Wedemark  
Tel.: 05130 8410  
kg.bissendorf-wietze@evlka.de

**Ev.-luth. St.-Michaelis-Kirchengemeinde Bissend**  
Am Kummerberg 2  
30900 Wedemark  
Tel.: 05130 8770  
kg.bissendorf@evlka.de

**Ev.-luth. Kirchengemeinde Elze-Bennemühlen**  
Wasserwerkstraße 42  
30900 Wedemark  
Tel.: 05130 2922  
kg.elze-bennemuehlen@evlka.de

**Ev.-luth. St.-Martini-Kirchengemeinde Brelingen**  
Hauptstraße 33  
30900 Wedemark  
Tel.: 05130 2270  
kg.brelingen@kirche-wedemark.de

**Ev.-luth. Kapernaum-Kirchengemeinde Resse**  
Martin-Luther Straße 10  
30900 Wedemark  
Tel.: 05131 53008  
kg.resse-kapernaum@evlka.de

**Römisch-katholische Kirche**

**St. Marien Mellendorf**  
Karpatenweg 1  
30900 Wedemark  
Tel.: 05130 3396  
pfarrbuero@kkwede.de

**Pfarrgemeinde St. Paulus**  
Mennegarten 2  
30938 Burgwedel  
Tel.: 05139 4916  
st.paulus-burgwedel@arcor.de

**Pfarrgemeinde Heilig Kreuz**  
Königsberger Straße 2A  
30916 Isernhagen-Altwarmbüchen  
Tel.: 0511 6139017  
heilig-kreuz@heilig-geist-hannover.de



„*Sie sind bis zum letzten Augenblick wichtig und wir werden alles tun, damit sie nicht nur in Frieden sterben sondern in Würde bis zum Ende leben.*“

Cicely Saunders



Foto: U. Rodehorst

### Ärztliche Versorgung

Hausärztinnen und -ärzte sind in ihrer Funktion unersetzlich, wenn es darum geht notwendige Therapien bei schwerster Erkrankung mit Ihnen und nach Ihren Wertevorstellungen zu erarbeiten, Medikamente gezielt einzusetzen oder abzusetzen. Häufig hat sich zwischen Arzt und Patient über die Jahre ein Vertrauensverhältnis aufgebaut, das sich in der schweren Entscheidungsfindung bewährt. Bei schwierigen Verläufen kann sich Ihr Hausarzt oder Ihre Hausärztin zur Mitbehandlung an einen Facharzt oder eine Fachärztin für Palliativmedizin wenden. Auch Sie als Patient können einen Palliativmediziner hinzuziehen.

Unter der Palliativmedizin versteht man die ganzheitliche Behandlung eines Patienten mit einer lebensverkürzenden Erkrankung, die auf keine heilende Therapie anspricht oder dort, wo keine Therapie erwünscht ist. Hier steht die Symptomkontrolle im Vordergrund, das heißt die Beherrschung von belastenden Krankheitsbeschwerden, wie zum Beispiel Schmerzen, Müdigkeit oder Juckreiz. Ziel ist dabei der Erhalt oder die Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens des Patienten.

#### Ärzte mit palliativmedizinischer Zusatzqualifikation

##### **Dr. Andresen**

Mellendorfer Straße 5  
30938 Burgwedel-Fuhrberg  
Tel.: 05135 450

##### **Praxis Dr. Diedrichs**

Amedorfer Straße 25  
31535 Neustadt a. Rbg. (Mandelsloh)  
Tel.: 05072 2152306

##### **Praxis Drs. Hörster, Martin, Wülfing**

Am Ortfelde 60  
30916 Isernhagen  
Tel.: 0511 735454

##### **Dr. Schwirtz**

Hannoversche Straße 2  
30938 Großburgwedel  
Tel.: 05139 6364

##### **Praxis Drs. Grohs, Meineke, Seifert**

Burgdorfer Straße 2  
30938 Großburgwedel  
Tel.: 05139 9728100

##### **Dr. Cuhls-Ackenhausen**

Vor-dem-Busche-Straße 7a  
30938 Großburgwedel  
Tel.: 05139 2403



## Letzte Hilfe Kurse

Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen. Um dieses Wissen zurückzugewinnen, bieten wir einen Kurs zur „Letzten Hilfe“ an. In diesen „Letzte Hilfe-Kursen“ lernen interessierte Bürgerinnen und Bürger, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können.

Durch die Teilnahme an einem „Letzte Hilfe Kurs“ werden Menschen mit dem nötigen Wissen und der Sicherheit ausgerüstet, Schwerkranken und Sterbenden in ihrem Umfeld beizustehen.

Kursthemen sind u.a.

- Woran erkenne ich, dass ein Mensch stirbt?
- Wie wichtig sind Essen und Trinken am Lebensende?
- Was ist eine Patientenverfügung?
- Wie kann ich einem Trauernden hilfreich zur Seite stehen?

Dem Motto: „weniger ist mehr“ folgend, beschränkt sich der „Letzte-Hilfe-Kurs“ auf vier Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten. Kostenbeitrag 20 Euro inkl. aller Materialien (ermäßigt 15 Euro).

Eine Anmeldung für die „Letzte Hilfe Kurse“ ist erforderlich unter Tel.: 05139 9703431 oder [ambulanterhospizdienst.burgwedel@evlka.de](mailto:ambulanterhospizdienst.burgwedel@evlka.de)

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter: [www.letztehilfe.info](http://www.letztehilfe.info)

## Neues Gesetz:

### Notvertretungsrecht für Ehegatten BGB §1358 vom 01.01.2023

- Das Gesetz zum Ehegatten Notvertretungsrecht ist zum Januar 2023 in Kraft getreten.
- Ehegatten dürfen den jeweils anderen in Themen der Gesundheitsversorgung vertreten, wenn dieser nicht mehr in der Lage ist, selbst Entscheidungen zu treffen.
- Die Ausübung des Vertretungsrechts setzt eine Bescheinigung des behandelnden Arztes voraus.
- Das automatische Vertretungsrecht kann nicht auf andere Familienmitglieder (z.B. erwachsene Kinder) übertragen werden.
- Dauert die Einwilligungsunfähigkeit des Partners länger als 6 Monate, muss das Betreuungsgericht einen Betreuer bestellen.
- Hat man bereits proaktiv eine rechtswirksame Vorsorgevollmacht erteilt, die den Bereich der Gesundheitsversorgung einschließt, bleibt deren Wirkung erhalten – das gesetzlich geregelte automatische Vertretungsrecht des Partners und die damit verbundenen Regelungen kommen für diesen Fall nicht zum Tragen.
- Seit dem 1.1.2023 besteht auch die Möglichkeit, dem Notvertretungsrecht über einen Eintrag im Zentralen Vorsorgeregister zu widersprechen.

Formulare und weitere Infos gibt es im Internet und unter [www.bundesärztekammer.de](http://www.bundesärztekammer.de)  
(Quelle: [meinepatientenverfuegung.de](http://meinepatientenverfuegung.de))

*Ambulante Pflegedienste können dafür sorgen, dass Hilfsbedürftige individuelle und situationsspezifische Unterstützung bekommen, damit sie weiterhin im eigenen Haushalt leben können.*

## Ambulante Pflegedienste

Besprechen Sie mit Angehörigen, Freunden oder Nachbarn, welche Hilfeleistungen Ihres „persönlichen Netzwerkes“ von der professionellen Pflege übernommen werden sollten. Erfragen Sie die Vorgehensweise im Bereich der Versorgung schwerkranker und sterbender Patienten. Im Rahmen der palliativen Versorgung arbeiten fast alle Pflegedienste mit dem Ambulanten Hospizdienst zusammen. Eine Unterstützung durch ein SAPV-Team wird im Notfall vom Pflegedienst oder vom Hospizdienst angefordert.

Nachstehend finden Sie Pflegedienste, die ausgebildete Palliativpflegekräfte beschäftigen. Sie besitzen eine palliativmedizinische Basisqualifikation und leisten die Primärversorgung mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten. Dies kann sich aber kurzfristig ändern, bitte fragen sie nach.

### Diese Pflegedienste bieten eine Versorgung durch Palliativ-Care-Pflegekräfte an

**Diakoniestation Burgwedel  
für ambulante Kranken- und Altenpflege e.V.**  
Ehlbeek 2  
30938 Burgwedel  
Tel.: 05139 27002  
info@diakonie-gbw.de

**Pflegedienst Caspar und Dase**  
Industriestraße 40  
30900 Wedemark  
Tel.: 05130 9758080  
info@caspar-dase.de

**Ambulante Pflege Janz**  
Dammstraße 7  
30938 Burgwedel  
Tel.: 05139 895816  
info@pflagedienst-janz.de

**Ambulante Pflege Burgwedel GmbH**  
Vor dem Hagen 2  
30938 Burgwedel/Fuhrberg  
Tel.: 05135 1475  
info@ambulanter-pflege-burgwedel.de

**Ambulante Pflege Grubitz GmbH**  
Wallstraße 6  
30938 Burgwedel  
Tel.: 05139 9837272  
info@pflege-grubitz.de

**Pflegedienst Isernhagen**  
Binsenweg 2  
30916 Isernhagen  
Tel.: 05136 9701600  
info@pflagedienst-isernhagen.de

**Sozialstation Gesundheitszentrum & Pflege GmbH**  
Wedemarkstraße 55  
30900 Wedemark  
Tel.: 05130 6999  
info@sozialstation-wedemark.de

**Pflegezentrum Grote**  
Opelstraße 28  
30916 Isernhagen  
Tel.: 0511 901180  
info@pzg24.de



*Die Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung ergänzt die bestehende Versorgung, wenn andere Versorgungsformen nicht mehr ausreichen.*

## Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung (SAPV)

Diese pflegerische und ärztliche Komplexleistung muss verordnet werden. Das kann direkt vom Krankenhaus (aber nur für zunächst sieben Tage) und von Hausärzten übernommen werden. Die Maßnahme bedarf immer der Zustimmung der gesetzlichen Krankenkasse (bis sieben Tage nach Antragstellung). Privatversicherte bekommen diese Leistungen nur über den Kulanzweg erstattet. Es sei denn, sie sind ausdrücklich im Vertrag mit enthalten. Anhaltspunkt zur Verordnung ist das Vorliegen eines komplexen Symptomgeschehens, dessen Behandlung spezifische palliativmedizinische und/oder palliativpflegerische Kenntnisse und Erfahrungen, sowie ein in besonderem Maße abgestimmtes Versorgungskonzept voraussetzt. SAPV ergänzt die bestehende Versorgung, wenn die anderweitigen Versorgungsformen nicht ausreichen. Sie kann als alleinige Beratungsleistung, als unterstützende Teilversorgung oder vollständige Patientenversorgung erbracht werden. Es wird eine 24-Stunden-Bereitschaft durch die Palliative-Care-Kräfte gewährleistet. Das SAPV-Team kooperiert mit den bisher behandelnden niedergelassenen Ärzten, ambulanten Pflegediensten, Hospizdiensten und Apotheken. Für die Region Burgwedel–Isernhagen–Wedemark erhält man ausführliche Informationen auch über den Palliativstützpunkt-Hannover. Dieser ist ein Verbund von ambulanten und stationären Versorgern in der Stadt und Region Hannover im Bereich der Hospiz- und Palliativarbeit.

### Kontaktadressen der SAPV-Teams

#### Diakovere Palliativdienst

Henriettenweg 1 30655 Hannover  
Tel.: 0511 166010 Fax: 0511 1292427  
info.ambulant@diakovere.de  
www.friederikenstift.de

#### Palliativ Care Team Neustadt

Brückenstraße 13 31535 Neustadt OT Helstorf  
Tel.: 05072 2154143 Fax: 05072 2154148  
palliativ-neustadt@dsth.de  
(Bereiche Wedemark, Burgwedel)

#### Ambulanter Palliativ- und HospizDienst der Diakoniestation Hannover

Sallstraße 57 30171 Hannover  
Tel.: 0511 909277700 Fax: 0511 909277799  
info@aphd.de  
www.palliativ-und-hospizdienst-hannover.de

#### Ambulanter Palliativdienst des Onkologischen Forums Celle e.V.

Fritzenwiese 117 29221 Celle  
Tel.: 05141 2196600 Fax: 05141 2196609  
info@onko-forum-celle.de  
www.onko-forum-celle.de

#### Ambulanter Palliativdienst des Hospiz Luise

Brakestraße 2d 30559 Hannover  
Tel.: 0511 52487630 Fax: 0511 52487631  
apd@hospiz-luise.de www.hospiz-luise.de

#### AMPA Palliativ Care Team Region Hannover GbR

Hohenzollernstraße 22 30161 Hannover  
Tel.: 0511 89845757 Fax: 0511 89845777  
info@ampa-hannover.de www.ampa-hannover.de

#### Hospiz Celle ambulant

Guizetti Straße 3 29221 Celle  
Tel.: 05141 2199007  
ambulant@hospiz-celle.de www.hospiz-celle.de

#### Stiftung Celler Netz Hospiz- und Palliativstützpunkt

Siemensplatz 4 29223 Celle  
Tel.: 0160 90856701  
www.stiftung-celler-netz.de



Foto: U. Rodehorst

## Stationäre Pflegeeinrichtungen

In Pflegeheimen werden Menschen rund um die Uhr betreut und versorgt. Führen Sie ein Beratungsgespräch mit den Heimverantwortlichen und erfragen Sie die Vorgehensweise im Bereich der Versorgung schwerstkranker und sterbender Patienten.

Im Rahmen der palliativen Versorgung kooperieren die Einrichtungen in der Regel mit einem ambulanten Hospizdienst. Eine Unterstützung durch ein SAPV-Team kann angefordert werden. Die nachstehenden Pflegeheime beschäftigen zum Teil ausgebildete Palliativpflegekräfte. Die aktuelle Situation bitte bei der entsprechenden Pflegeeinrichtung erfragen, da sich diese immer wieder ändern kann.

### Stationäre Pflegeeinrichtungen

#### Seniorenpflegeheim Lindenriek Wöhler GmbH

Brombeerkamp 6 30938 Burgwedel-OT Kbw  
Tel.: 05139 80740 Fax: 05139 807487  
info@lindenriek.de  
www.lindenriek.de

#### Renafan Service Leben

Lüneburger Damm 2 30916 Isernhagen  
Tel.: 0511 543 670 Fax: 0511 543 67250  
serviceleben-isernhagen@renafan.de  
www.renafan.de

#### AR Gesellschaft für Seniorendienste mbH Haus Stadtgarten

Tattenhagen 12-16 30900 Wedemark  
Tel.: 05130 376261 Fax: 05130 376263  
www.ar-seniorendienste.com  
(Kontaktformular auf der Homepage)

#### Medi Care Seniorenresidenz Allerhoop

Allerhop 22 a 30900 Wedemark  
Tel.: 05130 928050 Fax: 05130 9280579  
allerhop@medicare-pflege.de  
www.medicare-pflege.de

#### Familie u. Geborgenheit Wohn- und Pflegeheim GmbH

Immenweg 9 30938 Burgwedel-Wettmar  
Tel.: 05139 9703890 Fax: 05139 9703877  
info@familie-und-geborgenheit.de  
www.familie-und-geborgenheit.de

#### AR Gesellschaft für Seniorendienste mbH Haus Waldgarten

Am Schafsteg 2 30900 Wedemark/OT Bissendorf-Wietze  
Tel.: 05130 925099 Fax: 05130 379782  
www.ar-seniorendienste.com  
(Kontaktformular auf der Homepage)

*Wenn ein Aufenthalt zuhause wegen einer akuten Krise nicht mehr möglich ist, finden Sie Unterstützung auf der Palliativstation eines Krankenhauses.*

## Palliativstationen

Symptome wie Schmerzen, Luftnot, Übelkeit und Angst werden dort durch ein multiprofessionelles Experten-Team behandelt, sodass in der Regel eine erträgliche und stabile Befindlichkeit erreicht werden und die Lebensqualität wieder gesteigert werden kann. Die Fortsetzung der Versorgung im häuslichen Bereich, in einer Pflegeeinrichtung oder einem Hospiz wird anschließend gut vorbereitet und organisiert. Die von der Region Burgwedel-Isernhagen-Wedemark gut erreichbaren Krankenhäuser mit angegliederten Palliativstationen sind unten aufgeführt.

In den anderen Krankenhäusern ohne ausgewiesene Palliativstationen stehen zum Teil Fachärzte mit palliativmedizinischer oder schmerztherapeutische Zusatzausbildung und Pflegekräfte mit Palliativ-Care-Ausbildung zur Verfügung. Bitte erfragen Sie den aktuellen Stand im jeweiligen Krankenhaus.

Zur psychosozialen Begleitung stehen Seelsorger mit unterschiedlicher Kirchenzugehörigkeit zum Gespräch bereit, auch Ethikkomitees können für eine schwierige Entscheidungsfindung hinzu gerufen werden.

## Institutionen mit Palliativstationen

### Palliativstation

#### im Diakoniekrankenhaus Friederikenstift GmbH

Humboldtstraße 5  
30169 Hannover  
Tel.: 0511 1292698  
Fax: 0511 1292696  
info@diakovere.de  
www.diakovere.de

#### Palliativstation im KRH Klinikum Siloah

Stadionbrücke 4  
30456 Hannover  
Tel.: 0511 9275210  
Fax: 0511 927975210  
palliativstation.siloah@krh.de  
markus.sosada@krh.eu  
www.krh.eu/siloah/palliativ

### Palliativstation

#### in der Medizinischen Hochschule Hannover

Carl-Neuberg-Straße 1  
30625 Hannover  
Tel.: 0511 5329415  
Fax: 0511 5329416  
PalliativKonsiliardienst@mh-hannover.de  
www.tumorzentrum-hannover.de

#### Palliativbereich am KRH Klinikum Agnes Karll

Medizinische Klinik  
Hildesheimer Straße 158  
30880 Laatzen  
Tel.: 0511 82082796  
Fax: 0511 82082751  
caroline.herold@krh.eu  
www.krh.eu/laatzen



*Hospize sind Herbergen für Menschen, die sich auf dem letzten Abschnitt ihrer Lebensreise befinden.*

## Stationäre hospizliche Versorgung

Aufnahme findet, wer an einer fortschreitenden Erkrankung leidet, bei der eine Heilung nach neuesten medizinischem Kenntnisstand nicht zu erwarten ist und die verbleibende Lebenszeit nach ärztlicher Einschätzung Wochen bis Monate beträgt.

Unabhängig von Weltanschauung, sozialer Stellung, religiöser Überzeugung, ethnischer Zugehörigkeit und Lebensform wird jeder erkrankte Mensch als Gast aufgenommen. Seine Selbstbestimmung und persönlichen Wünsche – körperliche, soziale oder spirituelle Bedürfnisse – stehen im Mittelpunkt des Engagements der professionellen examinierten Krankenschwestern und Krankenpfleger, sowie Altenpflegerinnen und Altenpfleger und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Angehörige und Freunde der Bewohner sind eingeladen, sich in die Betreuung mit einzubringen und dürfen im Hospiz übernachten. Fünf Prozent der Kosten werden durch Spenden finanziert, 95% durch Kranken- und Pflegekassen. Ein zusätzlicher Eigenkostenanteil entsteht nicht. Ein Pflegegrad sollte vorliegen oder beantragt sein.

### Stationäre Hospize

#### **INFINITAS Palliativzentrum**

##### **Hospiz Burgwedel GmbH (NEU AB 2024)**

An der alten Schmiede 3  
30938 Burgwedel / Fuhrberg  
Tel.: 05135 284950  
info@palliativzentruminfinitas.de  
www.palliativzentruminfinitas.de

#### **Evangelisches Hospiz Barsinghausen**

Bergstraße 27  
30890 Barsinghausen  
Tel.: 05105 66256-21  
denise.luede@hospiz-barsinghausen.de  
www.diakonie-barsinghausen.de

#### **Hospiz Haus Celle GmbH**

Glockenheide 79  
29225 Celle  
Tel.: 05141 709290  
Fax: 05141 7092929  
info@hospiz-celle.de  
www.hospiz-haus-celle.de

#### **Hospiz LUISE**

Brakestraße 2d  
30559 Hannover  
Tel.: 0511 52487676  
Fax: 0511 52487677  
info@hospiz-luise.de  
www.hospiz-luise.de

#### **Sozialzentrum Misburg e. V. – Hospiz**

Dietger-Ederhof-Weg 4  
30629 Hannover  
Tel.: 0511 959830  
Fax: 0511 9598329  
info@sozialzentrum-misburg.de  
www.sozialzentrum-misburg.de

#### **Uhlhorn Hospiz / Tageshospiz**

Henriettenweg 3  
30655 Hannover  
Tel.: 0511 2894545  
Fax: 0511 2894500  
info@uhlhornhospiz.de



## *Die Verteilung der Unterstützung auf mehrere Helferinnen und Helfer schützt vor Überlastung.*

### **Ihr persönliches Netzwerk**

Um einen Überblick über Ihr persönliches Netzwerk zu erhalten, haben wir für Sie in unserer Checkliste versucht, alle Eventualitäten abzufragen. Bei Bedarf können Sie diese auch im Vorfeld kopieren. So bleiben Namen und Telefonnummern nach häufigeren Korrekturen immer noch lesbar. Die Liste ist individuell erweiterbar und sollte zusammen mit Ihren Unterlagen wie Krankenkassenkarte, Pflegedienst-Mappe, etc. aufbewahrt werden.

Bei der Frage, wer Sie unterstützen soll, sollten Sie darauf achten, ob die gesamte Unterstützung an einer Person hängt oder gut verteilt auf mehrere Helfer ist. Damit können Sie verhindern, dass es bei einer Person, der viele Betreuungsaufgaben zugeordnet sind, zu Überlastungen kommt.

Hilfreich ist auch, eine aktuelle Liste der Apothekennotdienste bereitzuhalten. Man findet sie in der Tagespresse oder direkt bei den Apotheken. Kurzfristige Änderungen können per Telefon abgefragt werden: Nach Anruf der Kurzwahl 22833 von jedem Handy (69 Cent/Min.) oder der kostenlosen Rufnummer 0800 0022833 aus dem deutschen Festnetz.

In Apotheken oder bei Ärzten erhalten Sie auch weitere Tabellen, z. B. Schmerzkalender oder Medikamentenpläne.





## Checkliste für Ihr persönliches Helfernetzwerk

Ihr Name, Vorname:	Geburtsdatum:
Anschrift:	Krankenkasse:
Nächste Angehörige:	Telefon:
Im Notfall verständigen:	Telefon:
Vorsorgebevollmächtigte/r:	Telefon:
Patientenverfügung vorhanden: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Wo/bei wem deponiert: Telefon:
Haustürschlüssel hinterlegt bei:	Telefon:
Hausärztin/-arzt:	Telefon:
Pflegedienst:	Telefon:
SAPV-Team:	Telefon:
Ehrenamtliche/r Hospizbegleiter/in:	Telefon:
Ärztlicher Notdienst Telefon:	
Apothekennotdienst Telefon:	



# HOSPIZ- UND PALLIATIV- WEGWEISER

B U R G W E D E L  
I S E R N H A G E N  
W E D E M A R K

Der Ambulante Hospizdienst Burgwedel-Isernhagen-Wedemark ist als gemeinnützige Einrichtung anerkannt und finanziert einen wichtigen Teil seiner Arbeit aus Spenden.

Über Ihre Spende zur Finanzierung unserer weiteren Tätigkeit freuen wir uns sehr. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bei der Überweisung bitte Ihre vollständige Adresse an.

**Spendenkonto:**

Evangelische Bank

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Burgdorfer Land

Stichwort: Hospizdienst Burgwedel

+ Adresse des Spenders

IBAN: DE 83 5206 0410 0600 0060 76

BIC: GENODEF1EK1

**Herausgeber:**

Ambulanter Hospizdienst Burgwedel-Isernhagen-Wedemark  
Auf dem Amtshof 3 30938 Großburgwedel

**Stand / Auflage:**

April 2024 / 1.000 Stück

**Gestaltung:**

N-ART Design Newerla

”

*Tod bedeutet gar nichts.*

*Ich bin nur nach nebenan verschwunden.*

*Ich bin ich, und du bist du.*

*Was immer wir füreinander waren, das sind wir noch.*

*Nenne mich bei dem alten vertrauten Namen.*

*Sprich von mir, wie du es immer getan hast.*

*Ändere nicht deinen Tonfall.*

*Zwinge dich nicht zu aufgesetzter Feierlichkeit oder Traurigkeit.*

*Lache weiterhin über die kleinen Scherze,*

*an denen wir gemeinsam Spaß hatten.*

*Spiele, lächle, denke an mich, bete für mich.*

*Lass meinen Namen weiterhin so geläufig sein, wie er immer war.*

*sprich ihn unbekümmert aus, ohne die Spur eines Schattens.*

*Das Leben bedeutet all das, was es bisher bedeutete.*

*Es ist genauso wie immer.*

*Es geht uneingeschränkt und ununterbrochen weiter.*

*Ist der Tod nicht nur ein unbedeutender Zwischenfall?*

*Warum sollte ich vergessen sein,  
nur weil du mich nicht mehr siehst?*

*Ich warte einstweilen auf dich,  
ganz in der Nähe, nur um die Ecke.*

*Alles ist gut.* “

Henry Scott Holland